

Beim Training darf der Spaß nicht fehlen

Mit Rekord-Teilnehmerzahl geht Hockeycamp des Rüsselsheimer Ruder-Klubs zu Ende

RÜSSELSHEIM (amm). Mit einer Rekordzahl an Teilnehmern ging am Freitag das Hockeycamp des Rüsselsheimer Ruder-Klubs (RRK) zu Ende. 110 Jungen und Mädchen der Altersgruppen U12 und U16 kamen an fünf Tagen am Sommerdamm zusammen, um auf den beiden Kunstrasenplätzen zu trainieren und sich in der Kunst des Hockeyspiels fortzubilden. Im Vordergrund stand dabei nicht nur das Erlernen von Techniken, Tricks und Kniffen, sondern auch der Spaß und das Spiel. Und für besonderen Spaß sollte der Mottotag „Just White“ sorgen, ebenso wie der Wettkampf, für den die Woche über Punkte gesammelt wurden und bei dem es kleine Preise zu gewinnen gab.

„Ich bin schon zum dritten Mal da“, berichtet die neunjährige Charlotte, die mit ihren Freundinnen Nele (8) und Aletta (9) feststellte: „Das ist super hier, man lernt Hockey, trifft Freunde und macht außerdem noch Spiele“. In Gruppen waren die jugendlichen Spielerinnen und Spieler aufgeteilt. „Morgens sind zwei Gruppen der U12 am Start, mittags dann zwei Gruppen der U16“, erklärt RRK-Sprecherin Katja Hosang. „Gut zwei Hände voll der Teilnehmer sind von auswärtigen Vereinen, der Rest vom eigenen Verein.“

Dass in diesem Jahr so viele Hockeycamp-Teilnehmer am

Start waren wie nie zuvor, erklärt sich Hosang damit, dass viele ihren Urlaub vielleicht doch lieber zu Hause verbringen wollten.

Während einer kurzen Pause, in der die Hockeybegeisterten sich darüber austauschten, wer am besten „geheppt“ hat und sich mit Obst, Müsliriegeln und Getränken, die vom Gewerbeverein Rüsselsheim und dem Rotary Club Rüsselsheim-Mainspitze gespendet worden waren, stärken, blickt einer der 27 Trainer des Camps zufrieden über das Gewusel. „Das beste Feedback ist, wenn die Kinder Spaß haben“, sagt Niklas Isselhard, der berichtet, dass nicht nur die Kinder und Jugendlichen zusammenwachsen, sondern auch das Trainerteam vom Hockeycamp profitiert. „In den Pausen hat man auch mal Zeit zum Gespräch, rückt näher zusammen und man realisiert, wie wir als Trainerteam untereinander verschieden arbeiten“, beschreibt Isselhard die Herausforderung.

Organisiert worden war das Hockeycamp von Liz Meneghello de Abreu, der brasilianischen Trainerin der ersten Männermannschaft des Ruderklubs. Und blickte man auf die strahlenden Gesichter der Teilnehmer, lässt sich zusammenfassend sagen: „Da wurde, wie beim RRK üblich, einmal mehr ganze Arbeit geleistet“.